



Hamburg, 29. August 2016

„Wir lassen nicht nach“

Modellflieger sichern sich weitere Unterstützer im Kampf gegen Dobrindt-Pläne

Sommer in Deutschland. Während im politischen Berlin die Uhren derzeit ein wenig langsamer ticken als gewöhnlich, herrscht an der Basis Hochkonjunktur. Nicht zuletzt auf den Modellflugplätzen, denn viele Abgeordnete des Deutschen Bundestags sowie Kommunal- und Lokalpolitiker nutzen die parlamentarische Sommerpause dazu, sich in ihren Wahlkreisen vor Ort über die drohenden Auswirkungen der von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt geplanten Novellierung der Luftverkehrsordnung zu informieren. Der allgemeine Tenor: die Modellflieger in Deutschland dürfen nicht die Leidtragenden gesetzlicher Neuregelungen sein.

Auch wenn die jüngsten Signale aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Grund zu vorsichtigem Optimismus gaben, wiegt man sich beim Deutschen Modellflieger Verband (DMFV) nicht in Sicherheit. „Wir lassen nicht nach“, gibt Präsident Hans Schwägerl die Richtung vor. „Gemeinsam mit den ungeheuer engagierten Vereinen und aktiven Einzelpiloten ist es gelungen, vielen Mandatsträgern die katastrophalen Auswirkungen der Dobrindt-Pläne auf das Hobby von hunderttausenden Deutschen zu verdeutlichen.“ Rund 350 Bundestagsabgeordneten und über 900 Landtagsabgeordneten, Landräten und Bürgermeistern konnten in persönlichen Gesprächen die Sorgen der Modellflieger erläutert werden. Darunter bundespolitische Schwergewichte wie Kanzleramtschef Peter Altmaier (CDU), SPD-Fraktionschef Thomas Oppermann oder auch Jens Spahn, Präsidiumsmitglied der CDU. Vor allem die praktische Demonstration der tiefgreifenden Folgen einer allgemeinen Flughöhenbegrenzung von 100 Meter, wie sie das BMVI plant, machte Eindruck. Durch die Bank signalisierten die Politiker den anwesenden Modellfliegern daher Verständnis und Unterstützungsbereitschaft zu.

Doch nicht nur mit der Politik, auch mit Interessengruppen und Verbänden steht man von Seiten des Deutschen Modellflieger Verbands weiter im engen Dialog. Mit Erfolg. So konnte man sich zuletzt beispielsweise mit der ADAC Luftrettung gGmbH sowie der Deutschen Flugsicherung auf ein abgestimmtes Vorgehen bei der 100-Meter-Thematik verständigen. Auch mit der Vereinigung Cockpit, dem Bundesverband für unbemannte Systeme (BUVUS), dem UAV DACH sowie der European Modelhobby Association ist der DMFV als größte Interessenvertretung für Modellflugsportler in Europa in positiven Gesprächen.

Und mit bislang bereits mehr als 110.000 Unterschriften ist auch das Quorum für die Online-Petition unter www.pro-modellflug.de/petition in greifbarer Nähe, werden nur noch wenige tausend Unterzeichner benötigt. „Wenn die Modellflieger weiter so engagiert für ihr Hobby kämpfen wie bisher, dann bin ich optimistisch, dass wir das Ziel der 120.000 Unterschriften erreichen“, erklärt DMFV-Präsident Hans Schwägerl, der zudem ein positives Zwischenfazit der bisherigen Bemühungen gegen die Dobrindt-Pläne zieht. „Unsere Argumente, die vorgelegten Fakten und unsere konstruktiven Lösungsvorschläge überzeugen. Daher wächst unsere Zuversicht, das Aus für den Modellflug in Deutschland doch noch abwenden zu können.“

Presse-Kontakt für Rückfragen:

E-Mail: kontakt@pro-modellflug.de

Telefon: 040/42 91 77-0

Internet: www.pro-modellflug.de